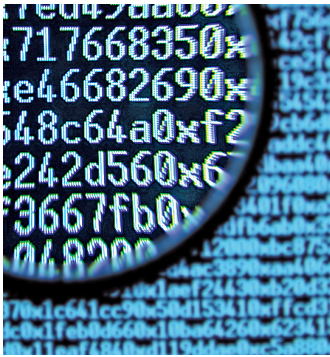




Vorsicht! Sie könnten Geld verdienen!

Die Entscheidungsträger der Europäischen Union haben sich darauf geeinigt, dass es in spätestens zwei Jahren nicht nur bei Zigaretten, sondern auch bei Finanzprodukten einen Warnhinweis geben soll. Die genaue Umsetzung steht allerdings noch aus. Offen ist vor allem, bei welchen Produkten künftig eine solche Warnung an den Anlegern ausgesprochen werden muss. Es gehört nicht viel Politikverdruss dazu, um sich auszumalen, wie die Parlamentarier vermutlich entscheiden werden. Zertifikate mit ihrer meist sehr klar und eindeutig definierten Wenn-Dann-Bedingung für die Rückzahlung und die Chance auf Er-

trag werden voraussichtlich zu den angeblich so „komplexen“ Produkten gehören, vor denen gewarnt werden muss: „Vorsicht, bei einer Anlage in diesem Papier könnten Sie eine Rendite erzielen“.



Das ist absurd. Insbesondere in einer Zeit, in der Anleger geradezu gezwungen werden, ein gewisses Maß an Risiko in Kauf zu nehmen, wenn sie den Wert ihres Vermögens wenigstens erhalten wollen, statt es über Geldanlagen in wohl auch zukünftig Warnschild-freien Staatschuldtiteln nach und nach zu entwerten. Dass gerade Discounter oder Bonusse, deren Funktionsweise eben jener einfachen Wenn-Dann-Formel folgt, dabei eine wichtige Hilfe sein

können, zeigen wir in unserer Titelgeschichte. Zwar ist die Suche nach Rendite auch bei diesen Papieren wegen der niedriger Zinsen und der ebenfalls sehr niedrigen Volatilität schwieriger geworden, möglich sind Gewinne oberhalb der Inflationsrate aber auch jetzt noch – und zwar mit deutlich reduziertem Risiko im Vergleich zu einer Direktanlage.

Eine Hoffnung bleibt aber. Vielleicht reagieren die europäischen Anleger ähnlich wie Jugendliche, die bestimmte Videospiele, Filme oder Musiktitel erst recht haben wollen, wenn sie vom gutmeinenden Gesetzgeber auf den Index gesetzt worden sind. Wenn dem so wäre, dann gehört der risikoreduzierten Anlage trotz dem Warnschild die Zukunft.

Mit zuversichtlichen Grüßen

Ralf Andrey

In eigener Sache

Der Zertifikateberater ist eine unabhängige Publikation und erscheint im Eigenverlag. Alleinige, gleichberechtigte Gesellschafter sind Verlagsgeschäftsführer Tobias Kramer und Chefredakteur Ralf Andrey. Die daraus resultierende starke Position der Redaktion unterstreicht, dass sich Verlag und Magazin ohne Einschränkung den journalistischen Maximen von Neutralität und Unabhängigkeit unterwerfen.